

Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Gerd Sander anlässlich der Vernissage der Herbstausstellung 2017 im Haus Bachem, 5.11.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Namen der Gemeinschaft Königswinterer Künstler begrüße ich Sie herzlich zur Eröffnung unserer diesjährigen Herbstausstellung. Ich begrüße die Vertreter und Vertreterinnen der Stadt, denen wir wie immer zu Dank verpflichtet sind für ihre Unterstützung und die Bereitstellung dieses schönen Raumes für unsere Ausstellung, allen voran Herrn Bürgermeister Peter Wirtz. Ich freue mich, als musikalisches Glanzlicht wieder ein Ensemble des Chores der alevitischen Gemeinde begrüßen zu dürfen. Vielen Dank auch Ihnen! Und schließlich begrüße ich die Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Presse!

Das Motto unserer Herbstausstellung, meine Damen und Herren, mag den einen oder anderen zunächst gewundert haben:

„Flower Power“

im Herbst. Die Blumen in der Natur und in den Gärten sind inzwischen überwiegend verblüht .

Jetzt lässt die Künstlergemeinschaft Blüten in großer Pracht und Vielfalt erblühen. Warum das?

Nun, dafür gibt es zwei Gründe:

Erstens sind Blumen die

klassischen Überbringer von Glückwünschen an Jubilare und wir, die GKK feiern heute unseren 40. Geburtstag! Und 2. erinnert dieser Titel „flower power“ an die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, und das waren eben die Gründerjahre unserer Vereinigung.

Die 70er Jahre waren Jahre des Aufbruchs und der Veränderung, im ganzen Land und auch in unserer kleinen Heimatstadt Königswinter. Und so hatte der damalige Bürgermeister Günter Hank 1976 eine Idee, durch die Königswinter nachhaltig in Bewegung versetzt und verändert wurde. Er lud nämlich im Dezember 1976 alle damals bekannten Kunstschaffenden der Stadt zu einem „Round-table-Gespräch“ ins Waldschlösschen ein, zum Austausch und als Anregung, sich untereinander zu vernetzen. Bereits Anfang 1977 gründete sich daraufhin die Gemeinschaft Königswinterer Künstler; zu den Gründungsmitgliedern zählten neben meiner geschätzten Kollegin Annelore Broscheid und mir unter anderen auch unser berühmter Künstler Ernemann Sander, der der GKK noch heute angehört und ihr immer verbunden geblieben ist. Weitere Mitglieder ersten Stunde, die auch heute noch aktiv in der GKK mitwirken, sind Helene Ramershoven und Luise Stern.

In den folgenden Jahren war der junge Verein sehr aktiv, es wurden Kunstmärkte durchgeführt in der alten Turnhalle am Palastweiher im 2-Jahres-Turnus, teilweise mit einem Riesenangebot an Exponaten, z.B. im Jahre 1981 zeigten 20 Künstlerinnen und Künstler ca. 700 Werke. Immer dabei unser wichtigster Unterstützer, manchmal sogar aktiv mitten drin als Auktionator: Günter Hank. Seinem Engagement verdanken wir unendlich viel, doch auch seine Nachfolger im Amt des Bürgermeisters, Herbert Krämer und jetzt Peter Wirtz, haben seitdem unsere Arbeit immer sehr unterstützt.

In den Jahren 1982 – 1998 war die GKK in der besonders privilegierten Lage, über ein Künstlerhaus in der Wilhelmstraße verfügen zu können. Dort herrschte ein besonders reger künstlerischer Austausch der Mitglieder, es wurden Ausstellungen, Gesprächsrunden, auch kleine Adventsmärkte dort veranstaltet. Diese Zeit hat unseren Verein ganz erheblich in seiner Entwicklung gestärkt und ich freue mich noch heute sehr, diese Phase miterlebt zu haben.

Seit 1991 konnten wir dann auch im damals frisch renovierten Siebengebirgsmuseum Ausstellungen durchführen, zunächst nur alle 3 Jahre, später alle 2 Jahre und heute freuen wir uns, einmal jährlich dort unsere Frühjahrsausstellung präsentieren zu können. Auch andere Ausstellungsmöglichkeiten öffneten sich für uns, 1996 konnten wir bei der Fa. Schmitz in Rauschendorf ausstellen, 1997 belebte unsere Kunst das Krankenhaus Königswinter. (Das war möglich geworden durch einen Kontakt unserer damaligen Vorsitzenden Annett Meißner, deren früher Tod eine schmerzliche Lücke hinterlassen hat.

Im Herbst 1998 fanden zum ersten Mal „Königswinterer Kunsttage“ statt, auf Initiative der GKK, unterstützt von der Stadt und der Sparkasse. Es war ein künstlerisches Großereignis mit Ausstellungen an verschiedenen Standorten, musikalischen Darbietungen, literarischen Lesungen, Töpferpräsentationen, einem „Tag der offenen Tür“ im Künstlerhaus. Ganz Königswinter also ein Ort der Künste ... und das war, so kann man heute rückblickend sagen, die Geburtsstunde der jetzt allseits bekannten „Königswinterer Kunsttage“, wie sie seit 2002 regelmäßig stattfinden und die das Image unserer Stadt nachhaltig aufgewertet haben. Inzwischen hat unsere kleine Stadt, die ehemals eher für etwas rummeligen Tagestourismus bekannt war, den Ruf erworben, ein lebendiger Ort mit einem reichhaltigen Kunst- und Kulturleben zu sein.

Dass wir, die Gemeinschaft Königswinterer Künstler daran Anteil hatten und auch heute noch, nach 40 Jahren, haben, das feiern wir heute mit unserer Ausstellung und mit Ihnen, liebe Gäste.

Dort auf dem Tisch haben wir unsere Pressemappe ausgelegt, die Luise Stern über all die vergangenen Jahre liebevoll gepflegt hat. Dort können Sie sich über die einzelnen Stationen unserer Vereinsentwicklung noch genauer informieren.

Ein Hinweis noch zum Schluss

Leider mussten wir kürzlich Abschied nehmen von unserem langjährigen Mitglied Gerhard Ewald Krause, der plötzlich verstorben ist. Noch in seinen letzten Lebenstagen fühlte er sich der GKK so verbunden, dass er verfügt hat, statt Blumengaben zur Trauerfeier unserem Verein eine Spende zukommen zu lassen. Dabei sind 350 € zusammengekommen. Ewald ist mit einem seiner letzten Werke („Steine“) heute in dieser Ausstellung noch einmal präsent. Wir denken an ihn und werden auch in Zukunft ein ehrendes Andenken an ihn bewahren.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen einen anregenden Rundgang durch unsere Ausstellung zu wünschen. Lassen Sie sich den grauen Herbsttag aufhellen durch die farbenfrohen Exponate, die wieder einmal die Vielfalt des künstlerischen Schaffens unserer Mitgliedschaft zeigen.

Getränke und diverse kulinarische Kleinigkeiten stehen für Sie bereit (Danke an alle, die die Köstlichkeiten gestiftet haben!).

Genießen Sie den Tag und feiern Sie mit uns!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.